



Liebe Leser, jüngst wurden die neuesten Statistiken zum Geldvermögen der Deutschen veröffentlicht. Laut den Bundesbank-Daten gewinnt die Aktie immer mehr an Freunden. Allerdings hat dies auch Effekte auf das Geldvermögen insgesamt: Bei fallenden Kursen, wie es im dritten Quartal der Fall war, sinkt der Wert des Vermögens. Das ist aber kein Grund zur Sorge. An der Börse kann das Vermögen deutlich besser „atmen“ als auf Sparbüchern. Langfristig ist die Aktie sowieso alternativlos, das können selbst solche Kursstürze wie aktuell nicht verhindern. Es ist zwar noch nicht wieder so weit, flächendeckend zuzugreifen, aber aus langfristigen Gesichtspunkten sollte man sich schon mal anschauen, welche Aktien bald wieder ins Depot wandern können. Wichtig ist hierbei, dass es bei langfristigen Engagements nicht auf den idealen Kurseinstieg ankommt. Ein Prozent teurer oder billiger wirken sich bei Anlagezeiträumen von Jahren oder Jahrzehnten so gut wie nicht mehr aus. Ganz anders sieht es dagegen bei kurzfristigen Trades aus. Hier ist das Timing entscheidend. Die Gegenreaktion zum Ende der Woche hat gezeigt, dass es immer wieder auch Chancen in einem Bärenmarktumfeld gibt. Bleibt nun noch abzuwarten, ob das Ende der Baisse schon erreicht ist oder nicht. Man sollte sich von der Zwischenerholung nicht übertölpeln lassen. Charttechnisch stehen die Signale noch immer auf Rot.

Ihre Börsenblogger



Deutsche Bank: Für eine bessere Zukunft...

Dass die Deutsche Bank für das Geschäftsjahr 2015 keine besonders rosigen Zahlen vorlegen würde, war nach den milliardenschweren Abschreibungen im dritten Quartal zu erwarten. Allerdings schaffte es der Primus am deutschen Bankenmarkt nun doch noch einmal einen drauf zu setzen und negativ zu überraschen. **MEHR**

Volkswagen: Jetzt ist die Gelegenheit!

Lange vor dem Abgas-Skandal wurde Volkswagen von Anlegerseite vorgehalten, dass die Wolfsburger trotz einer weltweit deutlich höheren Belegschaft nicht an Toyota heranreichen konnten. Bemängelt wurde insbesondere die schwache Profitabilität der Kernmarke Volkswagen Pkw. Doch dank der jüngsten Krise hat sich auch eine Gelegenheit aufgetan. **MEHR**

Software AG: Na endlich!

Seit dem Frühjahr 2015 hatte sich die Aktie der Software AG kaum von der Stelle bewegt. Zwischenzeitlich hatten Aktienrückkäufe von Deutschlands zweitgrößtem Softwarekonzern der Aktie etwas Auftrieb verliehen. Allerdings zeigten sich Anleger angesichts des schwachen Wachstums in einem sehr wichtigen Geschäftsbereich enttäuscht. Bis jetzt. **MEHR**

Smart Home – wenn Ihr Haus mitdenkt und wie Sie gleichzeitig Rendite machen

Innovation im eigenen Haus und dann noch damit im persönlichen Depot eine gute Rendite machen? Und was hat der US-Konzern Alphabet damit zu tun? Das geht alles. Denn: Das sogenannte „intelligente Haus“ verbessert Komfort, Ressourcenverbrauch und Sicherheit seiner Bewohner und schafft einen Markt mit enormem Wachstumspotenzial. **MEHR**

Barry Callebaut zeigt sich sehr robust

Obwohl Barry Callebaut zuletzt mit einem sich eintrübenden weltweiten Schokoladenmarkt und dem starken Schweizer Franken zu kämpfen hatte, konnte der weltgrößte Schokoladenproduzent im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 wachsen und Marktanteile hinzugewinnen. **MEHR**

Schoeller-Bleckmann: Gut gerüstet

Von einer Ölpreiserholung scheint weit und breit nichts zu sehen zu sein. Vielmehr sind die Notierungen zu Beginn des Jahres 2016 auch aufgrund der Sorgen vor einer weiteren Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums weiter eingebrochen. Schlechte Nachrichten also für Unternehmen wie Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO). **MEHR**

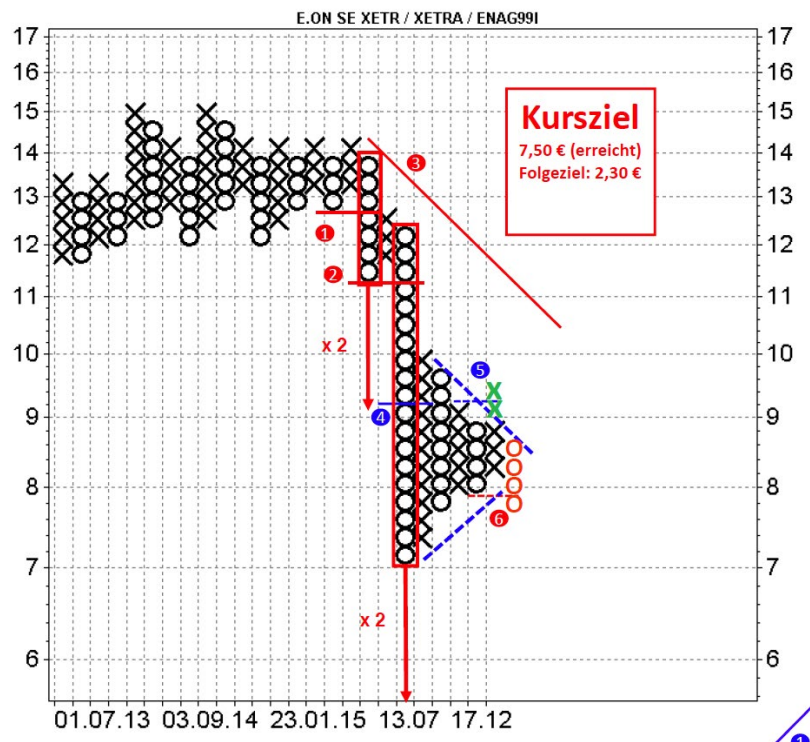
E.ON: Abwarten. Bei Kursen unter 7,90 shorten

Die Versorger stehen seit geraumer Zeit unter Druck. Besonders hart getroffen hat es dabei den früheren Branchenprimus E.ON (ISIN DE000ENAG999). Nicht nur operativ, sondern auch kurstechnisch läuft es nicht. Aus Sicht der Point & Figure Methode steht die Aktie auf „Warten“, weil eine chancenreiche Dreiecksbildung zu beobachten ist.

Die lange Abwärtsbewegung wurde durch Unterschreiten des Dreifach-Bodens bei 12,60 Euro (Punkt 1) ausgelöst und durch Unterschreiten des Doppel-Bodens bei 11,30 Euro (Punkt 2) bestätigt. Damit befindet sich die E.ON-Aktie in einem langfristigen Abwärtstrend (Punkt 3), der erst bei Kursen über 11,50 Euro gebrochen wird.

Das erste Kursziel nach der vertikalen Methode bei 7,50 Euro wurde inzwischen erreicht. Aus dem zweiten Verkaufssignal ergibt sich ein Folgeziel von 2,30 Euro. Wichtig dabei: Es wurde ein Long-Tail Down (mindestens 20 „O“ nach unten; hier: 19 „O“) knapp verpasst. Anschließend kam es jedoch durch das Long-Frühsignal „Low-Pole“ zu einer Korrektur (4).

Seither hat sich ein Dreieck ausgebildet (blau gestrichelte Linie). Eine starke Aufwärtsbewegung würde sich einstellen bei Kursen oberhalb 9,20 Euro (5), das Kursziel lautet



Bildquelle: Market Maker



Bildquelle: Dominik Zehatschek/E.ON

dann mindestens 12,50 Euro. Eine Fortsetzung des Abwärtstrends erfolgt durch einen Ausbruch aus dem Dreieck nach unten bei Kursen unter 7,90 Euro (Punkt 6). Die Aktie hat bei 7,90 Euro (Punkt 6) eine Unterstützungslinie.

Anleger, die vom Short-Szenario profitieren wollen, können mit einem MiniFuture short auf E.ON (ISIN DE000DG668A4), auf fallende Kurse der E.ON-Aktie setzen. Die genannten Stop-Loss-Marken sind zu beachten.



Produktprofil

MiniFuture short auf E.ON

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DG668A4
WKN	DG668A
Emissionstag	26.08.2015
Laufzeit	Open End
Knock-Out	10,84 EUR
Kurs Basiswert	8,82 EUR
Abstand KO	ca. 23%
Bezugsverhältnis	ca. 1:1
Hebel	3,4
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

Vienna Insurance kann punkten

Der österreichische Versicherungskonzern Vienna Insurance (VIG) (ISIN AT0000908504) hatte zuletzt, wie die gesamte europäische Versicherungsbranche, mit dem niedrigen Zinsumfeld zu kämpfen. Hinzu kamen hohe Umweltschäden und Wertberichtigungen auf IT-Systeme. Das Stühlerücken an der Konzernspitze Ende 2015 war ebenfalls wenig hilfreich. Zu allem Überfluss spielten Anfang 2016 die weltweiten Aktienmärkte verrückt. So langsam sollten die schlechten Nachrichten jedoch eingepreist sein.

2015 hat die im österreichischen Leitindex ATX gelistete VIG-Aktie knapp 32 Prozent an Wert verloren. Im bisherigen Jahresverlauf kam noch einmal ein Kursverlust von rund 11 Prozent hinzu. Damit ist das Papier ordentlich abgestraft worden. Allerdings dürften auch Schnäppchenjäger so langsam auf die Vienna-Insurance-Aktie aufmerksam geworden sein. Ein 2016er-KGV von etwa 8 kann sich durchaus sehen lassen. Für 2017 liegt dieser



Bildquelle: © Vienna Insurance Group _ Robert Newald

Produktprofil

Unlimited Turbo-Zertifikat auf Vienna

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CM8HAW3
WKN	CM8HAW
Emissionstag	20.03.2009
Laufzeit	Open End
Knock-Out	15,83 EUR
Kurs Basiswert	22,47 EUR
Abstand KO	ca. 29%
Bezugsverhältnis	1:1
Hebel	3,0
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)



Wert gerade einmal bei 7. Allerdings ist es in der aktuellen Marktlage nicht besonders einfach über seinen Schatten zu springen und ausgerechnet Werte aus dem Finanzsektor günstig aufzusammeln.

Im Fall der Versicherungsbranche kommt erschwerend hinzu, dass EZB-Chef Mario Draghi nach der Januar-Sitzung der europäischen Notenbank weitere geldpolitische Lockerungsmaßnahmen ins Spiel gebracht hat. Damit dürften die Zinsen hierzulande nicht nur niedrig bleiben, sondern eventuell weiter fallen, was sich erneut negativ auf das Finanzergebnis auswirken könnte. Vienna Insurance kann jedoch mit seiner starken Präsenz in Osteuropa und weiterem Wachstum in diesem Zukunftsmarkt aufwarten. Auch deshalb wurde zuletzt die Expansion in Bulgarien und auf dem Baltikum forciert. Darüber hinaus dürfte nun an der Konzernspitze Ruhe einkehren, nachdem Peter Hagen zum Jahresende 2015 als VIG-Vorstandsvorsitzender zurückgetreten ist und Elisabeth Stadler das Feld überlassen hat.

Die Aktie des größten österreichischen Versicherers bietet jedoch nicht nur eine günstige Einstiegsgelegenheit und die Aussicht auf eine Trendwende. Schon im vergangenen Jahr konnten sich Anteilseigner mithilfe einer hohen Dividendenrendite über eine schwächere Kursperformance hinwegtrösten. Aktuell sagen Analysten für 2015 und die kommenden Jahre eine beeindruckende Dividendenrendite von mehr als 6 Prozent voraus. **Anleger, die jedoch überproportional und schon mit kleinen Geldbeträgen von steigenden Kursen der Vienna-Insurance-Aktie profitieren möchten, könnten ein Unlimited Turbo-Zertifikat der Commerzbank (ISIN DE000CM8HAW3) ins Auge fassen.**

Impressum

CASMOS Media GmbH

Businesspark Monrepos
Monreposstraße 55
71634 Ludwigsburg
Telefon: 071 41/6 42 41 22
E-Mail: info@casmos-media.de
Web: www.casmos-media.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASMOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.